

VIVEKANANDA, *Rāja-Yoga*. Mit den Yoga-Aphorismen des Pantanjali. Hrsg. von Emma von Pelet. Zürich, Rascher 1951, XX, 286 S., Kl. 8<sup>o</sup>

Die Vorträge (Ende des 19. Jahrhunderts in Neuyork gehalten), die den ersten Teil des Buches ausmachen, dürfen nicht als Beitrag zum Verständnis des historischen Yoga mißverstanden und die kommentierte Übersetzung der Yogasūtras im zweiten Teil nicht als philologische Interpretation aufgefaßt werden; als wissenschaftliche Leistung ist das Buch nicht diskutabel. Es ist aber in seiner kunstvollen Verflechtung ererbter indischer Lehren mit Begriffen der europäischen Wissenschaft und eigenen Ideen ein bemerkenswertes Dokument der neuhinduistischen Philosophie. Vivekānanda war einer der Väter und aktivsten Propagandisten dieser sich mystisch gebärdenden rationalistischen „Universalreligion“, von deren charakteristischen Zügen einige an dem vorliegenden Werk (das englische Original ist von der Herausgeberin zum ersten Male verdeutscht worden) gut studiert werden können.

Münster i. W.

Paul Hacker

## VERSCHIEDENES

DIESSELHOFF, HANS DIETRICH, *Geschichte der altamerikanischen Kulturen*. München 1953. Verlag von R. Oldenbourg. 376 S. DM 25,—.

Das glänzend geschriebene und reich illustrierte Buch des wissenschaftlichen Mitarbeiters am Münchener Völkerkundemuseum, der wegen seiner Ausgrabungen in Mexiko, Ecuador und Peru bekannt geworden ist und eben wieder in Peru Ausgrabungen durchführt, ist für die Missionswissenschaft deswegen wichtig, weil es die Zustände in den altamerikanischen Kulturen schildert, die zu jener Zeit bestanden, als die Mission im Bereich dieser Kulturen begann, samt der Vorgeschichte. Dann auch deswegen, weil es erkennen läßt, woher viele von den heidnischen Überzeugungen und Bräuchen stammen, die noch heute bei den Katholiken Mittelamerikas und Perus zu finden sind. Natürlich bleiben Rätsel und offene Fragen, namentlich in bezug auf die in jenen Kulturen herrschenden Religionen. Auch wird die Forschung, die nimmermüde, den Vf. in manchen Punkten berichtigen. Aber wir sind ihm dennoch für die Gesamtschau, die den Leser sofort in ihren Bann zwingt, zum Dank verpflichtet. Als Quellen dienten dem Vf. vor allem archäologische Funde, Bilder, Schriften und dergleichen, dann aber auch Schriften von Missionaren und anderen (Sahagún, Torquemada, P. Fr. de Burgoa, Fr. Juan de Córdoba, Bernal Diaz, Las Casas, Bernabé Cobo, Garcilao de la Vega u. a.). Von der Kirche und Mission ist oft die Rede (47, 49, 100, 116, 141, 147, 154, 157, 159, 170, 175 ff., 182, 186, 198 usw.).

Münster

Thomas Ohm

JUNGMANN, J. A., *Katechetische Aufgabe und Methode der religiösen Unterweisung*. Herder, Freiburg Br. 1953. X u. 314 S. Lw. 14,— DM, Studentenausgabe br. 10,— DM.

Der Innsbrucker Pastoraltheologe J. A. Jungmann SJ, der vielgenannte Begründer der kerygmatischen Theologie, der bedeutende Verfasser der „Missarum Sollemnia“, hat eine Katechetik herausgebracht, die sich durch Einfachheit der Darstellung und Dichte des Gehaltes auszeichnet. Jeder Schulmann, auch der Katechet in der Missionsschule, kann aus diesem Buche lernen. Nichts Wesentliches und Notwendiges ist übersehen, manches meisterlich formuliert. So, wenn